



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Alles aus!? Kopiervorlagen zum Thema Trauer, Trost und Hoffnung

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhalt

Zum Gebrauch dieses Heftes	6
Zur Sache: Trauer, Trost und Hoffnung	7
Die Materialien	
1. Grenzenlos sein	8
2. Im Labyrinth	12
3. Pflücke den Tag	18
4. Abschied nehmen, aber ...	30
5. Hoffentlich, oder?	40
6. Was ist mein Leben (noch) wert?	48
7. Eine traumhafte Zeit	54
8. Der Tod gehört zum Leben, aber das Leben gehört nicht dem Tod	58

Zum Gebrauch dieses Heftes

„Alles aus“: Wer das glaubt, der ist in Not, ist ruhelos: Ich stoße an Grenzen, Hoffnungen zerschlagen sich, ich stehe vor dem Nichts, verliere einen nahen Menschen – an den Tod? Und weiter? Wie viel Schmerz und Trauer lasse ich zu, wie verhindere ich, dass der Tod eines anderen auch mich beschädigt?

Wenn ich mich fühle, als sei „alles aus“ – lese ich da? Einige der in diesem Heft zusammengestellten Materialien eignen sich durchaus – Trostworte der Bibel finden sich, Ermutigendes zum Zulassen des Schmerzes, zum Klagen und Beten. Häufiger sollten die Materialien jedoch unabhängig vom konkreten Notfall eingesetzt werden: Weil das Thema Tod, Trost, Hoffnung im Erleben der Jugendlichen stets auch unter der Oberfläche virulent ist.

Das brennt mir auf der Seele – die Reihe

Lehrer und Lehrerin sein – dass das weit über das Vermitteln des Unterrichtsstoffs hinausgeht, ist allen Beteiligten klar. Die Schülerinnen und Schüler bringen ihren Alltag mit in die Schule, ihre Freuden und Sorgen, ihr Leid. Das mag den Unterricht bisweilen „stören“ – das Lernen fürs Leben aber wird es fördern, wenn, ja wenn solche Themen aufgegriffen und pädagogisch und menschlich ernst genommen werden.

Die Reihe „Das brennt mir auf der Seele“ bietet Materialien, die es ermöglichen, die „typischen Seelenschmerzen“ von Jugendlichen zu thematisieren, aufzuarbeiten und Lösungsimpulse bereitzustellen – präventiv im Klassen- oder Projektunterricht oder auch aus gegebenem Anlass.

Die Kopiervorlagen sind thematisch gruppiert, in der Regel aber einzeln verwendbar. Sie bieten Texte, Impulse, Bilder zur individuellen Auseinandersetzung – allein oder zusammen mit anderen; sie sind also zur Einzel- wie zur Partner- oder Gruppenarbeit einsetzbar. Bei Fragen der Seele sind Antworten kaum je „fertig“ und auf keinen Fall als „richtig“ oder „falsch“ zu kategorisieren. Dementsprechend bedarf es keiner Einzelevaluation der Blätter. Angeboten wird aber ein Auswertungsbogen für das Ende einer möglichen Unterrichtsreihe oder Projektwoche, der nach längerer Beschäftigung mit dem Thema danach fragt, welchen Weg der Einzelne gegangen ist und welche Erfahrungen er mitnehmen wird.

Zur Sache: Trauer, Trost und Hoffnung

„Danke, dass wir das mit der Kerze machen konnten! Anderswo war dafür kein Raum.“ Ragna hat das gesagt, eine Schülerin der 7. Klasse, nach einer symbolhaltigen Gedenkminute für einen unerwartet verstorbenen Lehrer. Es war den Jugendlichen nicht genug, nur reden oder schweigen zu können. Sie brauchten etwas Sichtbares für ihre Seele, etwas, das dem inneren Zustand Ausdruck und Stütze geben konnte. In der schlichten Kerze, die zu einer Gedenkkerze umfunktioniert worden war, konzentrierte sich die Sehnsucht nach einem Halt.

Wenn Tod ins Leben einbricht, machen sich Sprach-, Hilf-, Hoffnungslosigkeit breit. Gut, wenn jemand da ist, der das auffängt. Besser noch, wenn Jugendliche auf ein Netz von Denkmöglichkeiten, Handlungsmöglichkeiten, Möglichkeiten im Umgang mit Schock, Abschied, Trauer zurückgreifen können. Das Material will dazu anregen, solch ein Netz zu knüpfen. Darüber hinaus bietet es Impulse für den Ernstfall.

Neben Annäherungen an die Thematik „Tod und Trauer“ kommen weitere „Alles aus“-Themen in den Blick: das Sich-Reiben an Grenzen, der Umgang mit Zeit - endlich und unendlich -, Fragen des Lebenssinns, Lebensendes, eines Lebens nach dem Tod. Alltag und Bibel deuten einander gegenseitig. Worte, die trösten, kann man sich nicht selbst zusprechen. Die müssen von anderen kommen, von Mitmenschen, fremden oder vertrauten, oder von dem, der sagt: „Fürchte dich nicht; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein.“ Mitgenommen werden soll der Ausblick auf ein Weiterleben im Angesicht des Todes nach dem Motto „Der Tod gehört zum Leben, aber das Leben gehört nicht dem Tod!“

Ich wünsche Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern ertragreiche Stunden.

Reiner Andreas Neuschäfer

im November 2006



Grenzen - dazu fällt mir eine Menge ein!

Was geht dir dabei durch den Kopf? Was für Bilder siehst du?
Brauchst du Grenzen? Provozieren sie dich?

Grenzen

Ergänze dieses „Elfchen“: Schreibe in die Zeilen nacheinander Worte, die dir zum Stichwort „Grenzen“ durch den Kopf gehen. Spiele dabei ruhig mit den einzelnen Wörtern. Vielleicht hilft dir folgendes Beispiel zum Thema „blau“:

blau
weites Meer
ich habe Durst
nicht unmäßig trinken sonst
blau

Grenzenlos sein, die Grenzen los sein - das wäre für mich:
schönschrecklichschadeschlimmschädlichattraktiv
angenehmabscheulichanziehendärgerlich



Täglich begegne ich Grenzen

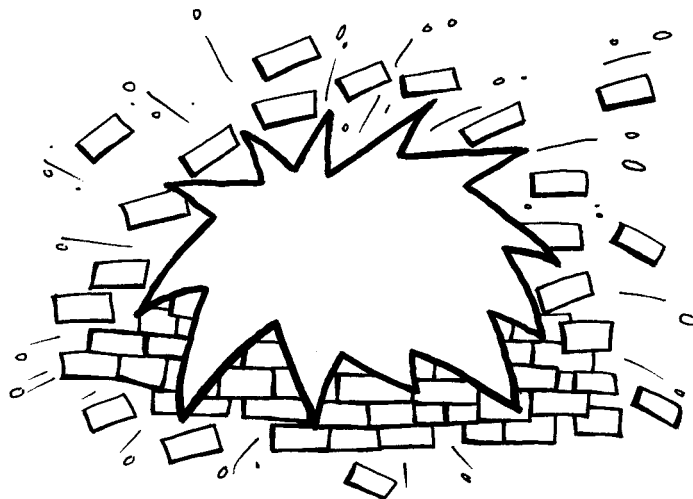
- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Zu Hause | <input type="checkbox"/> Im Internet |
| <input type="checkbox"/> In der Schule | <input type="checkbox"/> Auf dem Konto |
| <input type="checkbox"/> Beim Handy | <input type="checkbox"/> In meinem Kopf |

Was setzt dir Grenzen?

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Die Speicherkapazität des PC | <input type="checkbox"/> Das Wetter |
| <input type="checkbox"/> Das Chaos deines Zimmers | <input type="checkbox"/> Belastbarkeit |
| <input type="checkbox"/> Die Geduld deiner Mitmenschen | <input type="checkbox"/> Deine Lust |

Verweile bei den Stichworten: Schreib „w“ für „wahr“ oder „f“ für „falsch“ - du solltest dich nur für „w“ entscheiden, wenn dir spontan ein Beispiel einfällt. Erinnerst du dich sogar noch an deine erste Grenze, die du erlebt hast?

Wie wurddest du dieses Skizze beschreiben? Beziehe sie auf deine Grenzen. Gib ihr einen Titel oder formuliere ein Motto:





Meine engen Grenzen

Du, Gott, weißt um die engen Grenzen,
die ich immer wieder erlebe,
wenn ich mit anderen zu tun habe.
Warum sind die anderen so anders?
Verstehen sie mich überhaupt nicht?
Wie kann ich sie mögen?

Enttäuschungen lähmen mich.
Nur selten springe ich über meinen Schatten.
Mich bedrückt, was passiert ist.
Mich beklemmt, wie hilflos ich bin.
Was bekomme ich überhaupt noch hin?

Mir ist oft bange.
Ich würde ja gern, aber ...
Ob ich wieder enttäuscht werde?
Habe ich das verdient?

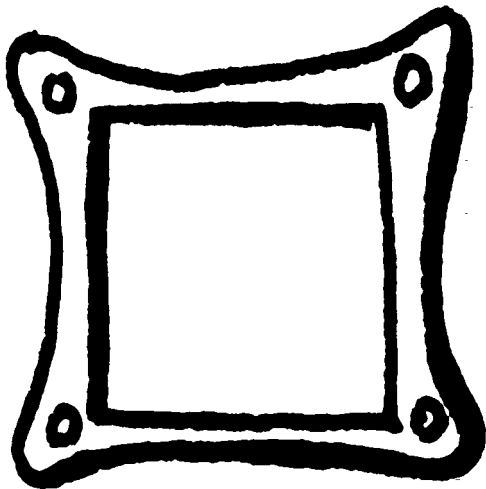
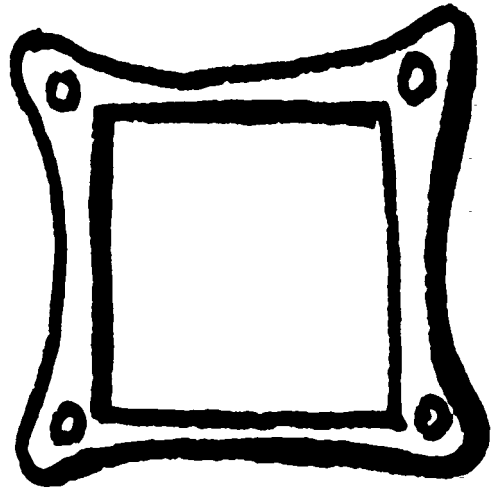
Vieles, was ich mir bisher gewünscht habe,
ist nicht in Erfüllung gegangen.
Manches, wonach ich mich gesehnt habe,
habe ich noch nicht erlebt.
Es gibt Wunden in meinem Herzen,
von denen nur du wirklich was weißt.
Ich bringe meine Sehnsucht vor dich.

Könnte das dein Gebet sein - ein Gebet für dich? Markiere Gedanken, die du unterstreichen kannst. Spüre den Worten nach: Was erwartet der Beter von Gott?



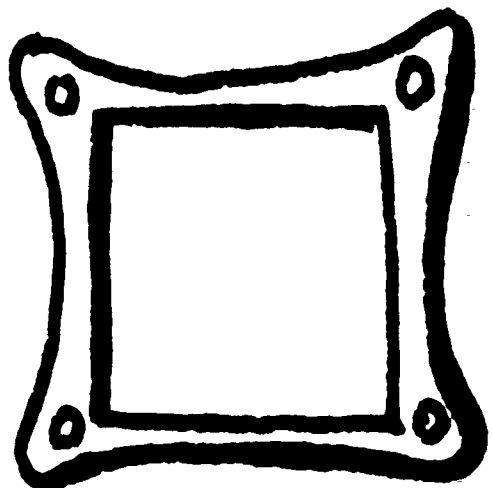
Von Bäumen lernen

Bäume sind die grüne Lunge,
atmen für uns Gifte ein,
die uns sonst zerstören würden;
sie erhalten uns das Leben.
Das möchte ich von den Bäumen lernen:
Schlechtes zu verändern,
Lebensspender sein,
Lebensspender sein.



Bäume stehen auf der Erde,
finden durch die Wurzeln Halt,
können sich im Winde wiegen
und die Stürme überstehen.
Das möchte ich von den Bäumen
lernen:
Einen Standpunkt haben,
ohne starr zu sein,
ohne starr zu sein.

Bäume treiben nach dem Winter,
wenn die warme Zeit beginnt.
Ihre Knospen wecken Hoffnung,
dass wir neu das Wachsen sehen.
Das möchte ich von den Bäumen lernen:
Kälte auszuhalten,
bis zum Neubeginn,
bis zum Neubeginn.



© Bettina Dörfel, Landesleiterin der Kirchlichen Frauenarbeit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens

Illustriere das Gedicht nach deinem Geschmack.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Alles aus!? Kopiervorlagen zum Thema Trauer, Trost und Hoffnung

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

